

Halle, Universitätsbibliothek

Ye 2^o 24, fol. I

Ye 2^o 43, Spiegel

Karlsruhe, Landesbibliothek

K 1630

Magdeburg, Landeshauptarchiv

Rep. U 5 IX Nr. 1a

Rep. U 5 IX Nr. 1b

Fragm. 5

Fragm. 11

Fragm. 13

Fragm. 20

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

Hs. 29770, fol. 87^r

Schaffhausen, Stadtbibliothek

Cod. Min. 8 quart.

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek

84.3 Aug. 2^o, Spiegel

404.6 (7) Novi

676.2 Novi

Inc. E 231 Helmst. 2^o, Spiegel hinten

II. Nadda von Gernrode

1. Die literarische Form der Vita Cyriaci

Das Werk des Nadda von Gernrode ist von Norbert Fickermann bekanntgemacht worden, die Verse im 5. Band der *Poetae latini*, die Prosa in der Festgabe für Karl Strecker²³. Es handelt sich dabei um die Vita des heiligen Cyriacus, des Patrons von Kloster Gernrode. Die Märtyrerlegende ist zum größten Teil erfunden und daher nicht sonderlich interessant. Der Hauptreiz von Naddas Werk liegt vielmehr in dem phantastischen Rahmenbericht, der die Kernerzählung beglaubigen soll. Unser Autor will seine Geschichte von einem „schottischen“

23) MGH *Poetae* 5, S. 256–259; N. Fickermann, Eine hagiographische Fälschung ottonischer Zeit aus Gernrode, in: *Corona querneae*, Festgabe Karl Strecker zum 80. Geburtstag dargebracht, Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (MGH) 6 (1941) S. 159–198.